



DER

Laut[sprecher]:

... wir schreiben es laut!



IGNÄ Werte & Ziele.	SEITE 2
Neues Jahr, neues Glück!?	SEITE 3
e-Medikation.	SEITE 4-5
Die grauen Pandas.	SEITE 6-7
Einladung!	SEITE 8
TOP-NEWS!	SEITE 9
IGNÄ-Forderungen für die GKK-Verhandlungen	SEITE 9
Like a Rolling Stone	SEITE 10-11
Follow us!	SEITE 12-13
Kammer-Splitter	SEITE 14

SAVE THE DATE!
IST DIE NIEDERLASSUNG NOCH SICHER!?
DISKUSSIONSVERANSTALTUNG
 REFERENT: DR. ERNEST PICHLBAUER
02.07.2018, 19:00 UHR
 OFFENE RÄUME
 ÄRZTEKAMMER STEIERMARK
EINTRITT FREI!

Das Informationsmedium
 der Interessensgemeinschaft
Niedergelassene Ärzte

igpraxis.at



MISSION STATEMENT

Identität. Wer wir sind

Wir sind eine parteiunabhängige Organisation von und für selbstständige Ärztinnen und Ärzte im niedergelassenen Bereich (Kassen- und Wahlärzte), welche als Fraktion in der Ärztekammer für Steiermark aktiv ist. Im Mittelpunkt unseres Tun's steht die Sicherheit in der Niederlassung.

Mission. Was wir wollen

Wir wollen auf Basis unserer interessenspolitischen Arbeit kontinuierlich an Mitbestimmungskraft gewinnen. Wir wollen die Besten sein, wenn es um innovative, lösungs- und mitgliederorientierte Politik geht. Wir wollen eine starke Ärztekammer, die nicht durch Kurieninteressen geschwächt wird.

Werte & Ziele. Wofür wir stehen

Freiberuflichkeit.

Wir stehen hinter dem Prinzip des freiberuflichen Arztes als starke Säule in unserem Gesundheitssystem.

Gerechtigkeit.

Wir setzen uns für faire Rahmenbedingungen ein, dazu gehören auch gleiche Honorare bei gleicher Leistung, egal welches System zugrunde liegt.

Erneuerung.

Wir glauben an neue moderne Formen der Zusammenarbeit auf allen Ebenen und bekennen uns zur Gendermedizin.

Verlässlichkeit.

Sicherheit und Vertrauen in die Niederlassung bilden die Basis für den freiberuflichen Arzt. In all unseren Überlegungen steht die Sicherheit in der Niederlassung daher im Mittelpunkt.

Ausgewogenheit.

Wir treten aus Überzeugung dafür ein, dass im Arztberuf eine ausgewogene Work-Life-Balance möglich ist.

**UNSERE KAMMER.
UNSERE KRAFT.**

**... mehr Service
... mehr Transparenz
... mehr Ideen**

Editorial

Neues Jahr, neues Glück!?

Sehr geehrte KollegInnen und Kollegen!

Wir sind stolz Ihnen mit dem ersten Lautsprecher 2018 wieder viele aktuelle standespolitische Hintergrundinformationen mit gewohntem IGNÄ-Service präsentieren zu können! Nutzen Sie für noch aktuellere Infos bitte auch unseren Facebook/Twitter-Auftritt. Jedes „Like“ freut uns!
[Follow us on facebook.com/igpraxis](https://www.facebook.com/igpraxis)

Neben DSGVO (Datenschutzgrundverordnung), den neuen eHealth-Services inklusive Start der eMedikation ([Seite 4-5](#)) in der Steiermark sowie dem Dauerthema Primärversorgung ([Seite 10-11](#)) werden vor allem zwei Themen dieses Jahr aus standespolitischer Sicht am meisten prägen:

1. Die Verhandlungen mit der GKK

Indiskutable Forderungen und unterinflationäre Angebote bei gleichzeitig angedachten Reduktionen von Leistungen aus den Fachgebieten durch den Vertragspartner ließen die Verhandlungen scheitern. In vier von fünf Verhandlungen mit der Obfrau Mag. Nussbaum wurde die Honorarautomatik schlagend. Fraktionsübergreifend besteht Einigkeit, dass die umgehend beginnenden Verhandlungen mit dem neuen Obmann der GKK, Ing. Harb, entscheidend sein werden, wie sich die Partnerschaft weiter gestalten wird. Der Kurs der IGNÄ war immer klar und um es kurz zu machen: Ohne tiefgreifende Veränderungen und eine von uns eingeforderte Reformpartnerschaft mit notwendiger und adäquater Erhöhung des Gesamthonorarvolumens, ist es Zeit Stellung zu beziehen und Alternativen zum status-quo zu wählen. Die IGNÄ wird hier treibende Kraft bleiben.

2. Reform des Bereitschaftsdienst

Aufgrund immer größerer Lücken und Probleme den Bereitschaftsdienst in manchen Teilen des Landes aufrecht zu erhalten, hat die IGNÄ bereits mehrmals Alternativen aufgezeigt und auch eine interne Befragung durchgeführt. In diversen Gremien setzen wir alles daran, konstruktiv zu einem Kompromiss bezüglich Alternativen zum jetzigen unbefriedigenden System zu kommen. Die IGNÄ kämpft hier mit aller Kraft für familienfreundliche Modelle, welche auch den Druck von den Kassenvertrags-AllgemeinmedizinerInnen nehmen sollen! Unsere primäre standespolitische Verpflichtung ist es optimale Arbeitsbedingungen zu schaffen und Entlastung herbeizuführen.



Alexander Moussa
Obmann | IGNÄ

Neben diesen großen Themen, welche wir Ihnen „transparent“ und aktuell kommunizieren werden, freuen wir uns, dass wir gemäß dem neuen IGNÄ-Leitmotiv „Sicher in der Niederlassung“ eine **spannende Diskussionsveranstaltung** mit einem renommierten Vortragenden am **02.07.2018 um 19:00 Uhr** in den „Offenen Räumen“ der Ärztekammer Steiermark ankündigen können! Es ist uns gelungen den **Arzt und Gesundheitsökonom Dr. Ernest Pichlbauer** zu einem Referat mit dem Thema „Ist die Niederlassung noch sicher!?“ in die Steiermark zu holen ([Einladung](#)). Wir würden uns sehr freuen Sie bei diesem spannenden und informativen Abend begrüßen zu dürfen und möchten so den offenen, proaktiven und serviceorientierten Weg der IGNÄ weiter gehen!

Eintritt ist frei!

Bleiben Sie uns gewogen, wie immer stehen wir Ihnen gerne für Fragen und Rückmeldungen zur Verfügung und freuen uns immer über neue Mitglieder und motivierte Mitstreiter!

Mit kollegialen Grüßen, herzlichst

Alexander Moussa
Obmann IGNÄ

SAVE THE DATE!
IST DIE NIEDERLASSUNG NOCH SICHER!?
DISKUSSIONSVERANSTALTUNG

REFERENT: DR. ERNEST PICHLBAUER
02.07.2018, 19:00 UHR
 OFFENE RÄUME
 ÄRZTEKAMMER STEIERMARK
EINTRITT FREI!

Leitartikel

e-Medikation. Eine sinnvolle Maßnahme oder nur eine weitere bürokratische Hürde?



Dietmar Bayer
stv. Obmann | IGNÄ

Man mag zu den sogenannten e-Leistungen unterschiedliche Standpunkte einnehmen. Vorweg sei aber gesagt, dass es uns auf Bundesebene gelungen ist, sowohl für die Implementierung als auch den laufenden Betrieb der e-Medikation eine Förderung zu verhandeln.

Damit kommt es erstmals dazu, das wir nicht schon wieder die Kosten für die Implementierung in unsere Arztsoftware aufkommen müssen, sondern eben dieser uns verrechnete Aufwand vom Verursacher der Kosten (in diesem Fall der Hauptverband) getragen wird. Wer die Förderkriterien erfüllt, kommt in den Genuss von 1314,- Euro Förderungsbetrag für die Implementierung der e-Medikation und erhält zusätzlich maximal 20,- monatliche Servicefee gutgeschrieben, welche ja bei uns durch die Erhöhung der Servicekosten der Softwarehäuser zu Buche schlägt.

Als Referent für Telemedizin war ich in der ÖÄK a priori in die Verhandlungen und Entwicklung des Vergütungskon-

zeptes mit eingebunden und Teil des Verhandlungsteams. Wer die Jahre zuvor beobachtet hat wird eine gewaltige Änderung festgestellt haben. Beide Verhandlungspartner, also Hauptverband und ÖÄK, sprechen von einem gegenseitig wertschätzenden Verhandlungsklima. Im Zuge dieser Verhandlungen gelang es uns auch, die Bandbreite des Datenkanals zu vereinbaren, gemeinsam ein Verhandlungsteam zu bilden, welches mit den ISP (Internetprovider) in Verhandlungen treten wird, um weitere Bandbreitenverbesserungen für die Ordinationen zu vereinbaren. Dazu ist festzuhalten, dass wir von uns zur Verfügung gestellten Mindestbandbreiten sprechen, was einen exklusiven Service darstellt. Das bedeutet, der Arzt muss sich seine Leitung und somit auch die Bandbreite nicht

mit anderen Endusern teilen. Sobald es hier Neuigkeiten gibt, werde ich hier im Lautsprecher bzw. auf der Homepage www.igpraxis.at der IGÄ berichten.

Nun zur im Titel aufgeworfenen Frage ob die e-Medikation eine sinnvolle Massnahme oder eine weitere bürokratische Hürde ist. Als wir vor fast 2 Jahren als Ärztekammer uns im Pilotbezirk Deutschlandsberg selbst ein Bild von der Lage und dem Nutzen der e-Medikation machten, mussten wir feststellen, dass es große Probleme in der usability gab und die Reaktionszeiten des Systemes zu langsam waren, als dass es einen Tag in der Standardordination auch nur ansatzweise hätte toleriert werden können.

Wir haben uns dazu entschlossen, das Ende des Pilotversuches zu proklamieren und den Systempartner SVC aufzufordern dringend nachzubessern. Damals fiel ja auch der bereits berühmt gewordene „Steinzeitsager“ des stv. Hauptverbandschefs DI Schörghofer. Mittlerweile sind viele Zeilen Programmcode seitens der Softwarehersteller und der SVC geändert worden, die Applikation ist praxistauglich geworden und hat sich aus meiner Sicht vom Saulus zum Paulus gewandelt.

Meine Einstellung zur e-Medikation hat sich ebenfalls geändert. Habe ich sie erst vorsichtig beäugt und war ihr gegenüber eher negativ eingestellt, ist meine Skepsis nun mitunter aufgrund der positiven Anwenderberichte aus Vorarlberg, wo die e-Medikation bereits ausgerollt ist, einer Befürwortung gewichen. Der Nutzen ist eindeutig auf unseren Seiten.

Ich erspare mir in der Ordination langes Abtippen polypragmatischer Medikationslisten und kann diese nun einfach in meine Medikation übernehmen. Auch bei Patienten, die zwar wissen, dass sie z. B. ein Hochdruckmedikament einnehmen, aber grad den Namen nicht sagen können, geschweige denn die Milligramm wissen, wird das Tool zu einem echten „Burner“. Daraus ergibt sich auch für den Patienten ein erkennbarer Mehrwert von ELGA.

Ich gehe jetzt aber nicht soweit in meiner Euphorie, dass ich mein gegebenes Opt.Out zurückziehen werden. Gerade bei diesem Thema habe ich noch Kritik an der e-Medikation, welche ich gerade als ein Vertreter des Faches „Psychiatrie“ kein Verständnis für diese Bürokratischen Mehraufwand mit dem situativen Opt Out habe. Jede Medikationsänderung muss aufwändig bezüglich des situativen OPT OUT dokumentiert werden, in ELGA ist das zwar

nur ein Häkchen, aber den Arbeitsablauf in einer psychiatrischen Ordination behindert diese Massnahme massiv. Und gerade die psychiatrischen Medikamente sind für weiterverordnende Kollegen, wie auch Praktiker von immenser Wichtigkeit. Stichwort QTc Zeit im EKG oder Interaktionen im CYP System beim Medikamentenstoffwechsel. Hier sind wir mit dem Bundesministerium im engen Kontakt, diese situative Opt Out Regelung muss fallen, damit die e-Medikation nicht zu einem bürokratischen Monster wird.

Ein letzter Satz zur Sinnhaftigkeit. Ich habe mir als hauptberuflicher Wahlarzt eine e_Card Infrastruktur in die Ordination legen lassen, um aktiv an der e-Medikation teilnehmen zu können. Das System ist perfekt in meine Arztsoftware implementiert und trägt zu einer wirklichen Erleichterung im Arbeitsalltag bei. das e-medikations Tool ist aus meiner Sicht eine äußerst sinnvolle Maßnahme.

Dietmar Bayer |



Aus der Redaktion

Die grauen Pandas. Nette Onkels oder Nestbeschmutzer?

Eine Gruppe ehemaliger Präsidenten und Kurienverantwortlichen, einer davon noch aktiv in der Ärztekammer als Mandatar tätig beklagte jüngst via APA Aussendung als eine Art ausserparlamentarische Protestbewegung die aktuelle politische Situation und wird aber auch sehr konkret mit Vorwürfen, indem sie „den Niedergang der Stellung der Allgemeinmedizin im österreichischen Gesundheitswesen auch auf die abnehmende Bedeutung der Hausärzte in ihrer gesetzlichen Standesvertretung, den Ärztekammern mit Zwangsmitgliedschaft, zurückführen.“

Dabei waren es genau jene politischen Vertreter, die durch ihr jahrzehntelanges Verweilen in standespolitischen Funktionen genau diese Zustände mit zu verantworten haben, an denen wir nun alle zu knabbern haben.

In der Steiermark treten als Proponenten dieser Protestbewegung Dr. Wolfgang Routil und Dr. Jörg Pruckner auf, deren politische Heimat die Vereinigung Neu ist.

Jahrzehntelang hat man als Vereinigung die Geschicke der Ärzteschaft in der Hand gehabt, hätte längst schon mit der GKK neue Zusammenarbeitsformen verhandeln, Gegenmassnahmen zum Ausdünnen der Landarztpraxen einleiten, bessere Kassenverträge ausverhandeln können. Es war diesen, nun ausserparlamentarischen Unruhe in der Ärzteschaft Schürenden, wohl das Fortschreiben der

für sie günstigen Rahmenbedingungen wichtiger, als sich aktiv auch für die zukünftigen Generationen an ÄrztInnen einzusetzen. Denn wie sonst ist es erklärbar, dass gerade Kollege Pruckner als aktiver Mandatar der Vereinigung in der Ärztekammer sich lieber einer ausserparlamentarischen Protestbewegung anschliesst, als mit seiner Fraktion jene Forderungen aktiv in die Kurienarbeit der Ärztekammer Steiermark einbringt, die er als Sprachrohr einer extraparlamentarischen Konstruktion nun jener Ärztekammer (Stichwort Zwangsmitgliedschaft) vorwirft, der er einmal als Kurienobmann vorgestanden hat. Es ist nicht so, dass innerhalb der Kurie das Gewicht der Allgemeinmediziner abgenommen hat, wie diese grauen Pandabären zu suggerieren versuchen, sondern diesen jetzigen Zustand haben ein ehemaliger Präsident Dr. Routil mit seinem langjährigen Kurienobmann Dr. Pruckner politisch mitzuverantworten.

Die Interessensgemeinschaft Niedergelassene Ärzte ist es leid, dass ständig fraktionspolitische Schmutzkübelkampagnen, nun auch von ausserhalb, auf die Ärzteschaft einprasseln. Wir sind eine junge Fraktion mit dem Anspruch sowohl Allgemeinmediziner wie auch Fachärzte zu vertreten, egal ob Kassenarzt oder Wahlarzt. Uns geht es darum, dass sich die Rahmenbedingungen ändern, dass wir gemeinsam als Stand prosperieren und, dass unsere altbewährten Kollegen den Weg für die nachfolgende Generation ebnen, sodass neue Zusammenarbeitsformen (Stichwort Primärversorgung, Gruppenpraxen, Ärztenetzwerke, Landmedizin etc.) umgesetzt werden können und Arztberuf und Familie vereinbar sind.

Wir sind sehr an der Zusammenarbeit aller Kräfte interessiert, wollen guten Ideen die Chance auf Umsetzung geben und KollegInnen in Fragen der Niederlassung mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Wir haben schon einige Punkte umsetzen können, von denen die Ärzteschaft unmittelbaren Nutzen haben. Mehr dazu in dieser Zeitung und auf der Homepage der IGnÄ unter www.igpraxis.at.

Wenn auch sie diesen Weg mit uns gehen wollen, dann laden wir sie dazu ein, sich uns anzuschliessen, gemeinsam sind wir die Zukunft.

Die Redaktion |

IGNÄ

INTERESSENGEMEINSCHAFT
NIEDERGELASSENE
ÄRZTE

EINLADUNG ZUR **DISKUSSIONS**VERANSTALTUNG

DR. ERNEST PICHLBAUER

Publizistische Tätigkeit als gesundheitspolitischer
Kolumnist, Vorträge und strategische Beratung.



DISKUSSIONSVERANSTALTUNG

**SAVE
THE
DATE!**

**IST DIE
NIEDERLASSUNG
NOCH SICHER!?**

REFERENT: DR. ERNEST PICHLBAUER

02.07.2018, 19:00 UHR

OFFENE RÄUME

ÄRZTEKAMMER STEIERMARK

EINTRITT FREI!

Hot News!

Die Ärztekammer Steiermark hat beschlossen, auf Basis eines Berichts des IMAEV (Instituts für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte Versorgungsforschung) bezüglich empfohlener Maßnahmen zur „Prävention eines allgemeinmedizinischen Landärztemangels“ die Mikrogesundheitsregionen des Landes zu stärken! Deshalb wurde die Möglichkeit geschaffen, dass regionale hausärztliche Versorgungsregionen rasch und unkompliziert, standardisierte „**Hausärzte in der Region**“-Flyer zur **Visualisierung des Versorgungsangebots an Bevölkerung und Politik** produzieren können. Diese Maßnahme soll weiters auch kommunale Diskussionen bezüglich „Zentrumslösungen“, welche oft aus Unwissenheit über das regionale Primärversorgungsangebot entstehenden, reduzieren. Weiters soll die Bevölkerung über Möglichkeiten der Inanspruchnahme der regionalen Hausärzte sensibilisiert werden, damit ein unnötiger Einstieg in die sekundäre und tertiäre Versorgungsstufe weniger häufig erfolgt.

Wissend um die oft nicht vorhandenen zeitlichen Ressourcen und unklaren Schnittstellenfragen war eine leichte Umsetzung sowie rasche Produktion und digitale Verwendung im Fokus der Konzeption. In einer der nächsten Ausgaben des „Ärzte Steiermark“ bzw. via Kammeraussendung wird hierzu demnächst ausgiebig informiert werden!

Die IGNÄ freut es, dass wir hier eine wichtige, wissenschaftlich geforderte, **Maßnahme zur Stärkung und Visualisierung der Allgemeinmedizin in den Keimzellen der medizinischen Grund- und Primärversorgung** umsetzen konnten.

IGNÄ-FORDERUNGEN FÜR DIE GKK-VERHANDLUNGEN

FAMILIENFREUNDLICHE PRAXISMODELLE

- Attraktive Gruppenpraxislösung und Jobsharingmodelle
- Keine Degression bei Job-Sharing-, Übergabe- oder Gruppenpraxen
- Anstellung Arzt bei Arzt

LEISTUNG MUSS SICH LOHNEN - KEINE LIMITE UND DECKELUNGEN

- Gleiche Leistung – Gleicher Preis
- Monatliche Abrechnung mit allen Kassen
- Was bei „kleinen“ Kassen möglich ist, muss auch bei GKK's möglich sein!

ABBAU DER BÜROKRATIE BZW. ADÄQUATE HONORIERUNG (KURANTRÄGE, VERSICHERUNGSBESTÄTIGUNGEN, ...)

MONATLICHER ABRECHNUNGSZEITRAUM IST FAIR UND SINNVOLL!

- Wahlärztekosten - Rückerstattung würde somit analog dazu auch aufgewertet!

HONORARKATALOG NEU

- Neue Formen leistungsgerechter und sinnvoller moderner Honorierung ärztlicher Leistungen
- Moderne allgemeinmedizinische und fachärztliche Honorarkataloge entwickeln die den jeweiligen Erfordernissen angepasst sind!

PRÄVENTIONSANGEBOTE AUSBAUEN UND ADÄQUATE HONORIERUNG

- Kostet viele Gespräche und damit viel Zeit, ist aber durch ihre Nachhaltigkeit volkswirtschaftlich kosteneffektiv.
- Die Prävention ist zu fördern und entsprechend zu honorieren.

KLARES BEKENNTNIS ZUM WAHLARZTSYSTEM

- Echte 80% Rückerstattung für Wahlärzthonorare!
- Direktabrechnung von Leistungen bei Teilnahme am WTN-BD bei allen Kassen!

Kommentar

Like a Rolling Stone

Das Unsichtbare sichtbar machen um der Selbstverständlichkeit unsers Handelns jenen Stellenwert einzuräumen, im Sinne von Anerkennung, Wertschätzung und dem Aufzeigen der qualitativollen Leistungen niedergelassener Kolleginnen, der notwendig ist um laut gehört zu werden und auch jenseits der Sprengelgrenzen wahrgenommen zu werden.

Michael Adomeit
IGNÄ



Die Intrinsische Motivation unserer Kolleginnen Bewährtes zu schützen, mit der rasanten gesellschaftlichen Entwicklung durch zeitgemäße Antworten Schritt zu halten und dem umsichtigen Blick auf Zukünftiges, schafft Raum für Innovation und Entwicklung, um über der Wahrnehmungsschwelle am Radar der Gesundheitslandschaft Steiermark zu erscheinen und der Allgemeinmedizin jenen Stellwert einzuräumen der ihr gebührt.

Ärztetzwerke wie zum Beispiel rund um Gleisdorf oder dem oberen Feistritztal und Verbände wie in Hartberg zeigen eindrucksvoll ihr umfangreiches Leistungsspektrum im Rahmen der allgemeinmedizinischen Akutmedizin als primäre Säule der Gesundheitsversorgung, ihre Qualität bei Disease Management Programmen zur Gesundheitssicherung und -förderung, sowie ihre mannigfaltigen interkollegialen und interdisziplinären Ressourcen durch Spezifizierungen als Zeichen einer unverzichtbaren modernen sich stets weiterentwickelnden Familienmedizin.

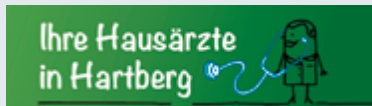


Beispiele gelungener hausärztlicher Vernetzung ...



Facsimile

IHR HAUSÄRZTE NETZWERK
OBERES FEISTRITZTAL



... u. v. a. m.

An dieser Stelle Danke ich allen Kolleginnen die sich derart engagieren und organisieren und das Image der Allgemeinmedizin wieder jenen gesellschaftspolitischen Stellwert zu teilwerden lassen den er als unverzichtbare und maßgebliche Säule der in Gesundheitslandschaft Steiermark einnimmt. Ebenso für den kollegialen Einsatz und das persönliche Engagement vieler niedergelassener Ärztinnen im Rahmen der allgemeinmedizinischen Ausbildung in Lehrpraxen, die den Boden bereiten um jungen Kollegen den Weg in die Niederlassung zu erleichtern und schmackhaft machen.

Als ewiger Optimist begegne ich den kommenden Herausforderungen in der Gesundheitslandschaft Steiermark reflektiert mit Interesse und Neugier. Das „tot“-Jammern, Bedauern und Opponieren der Allgemeinmedizin ehemaliger Kammergrößen beleidigt die vielen engagierten Kollegen die sich um das Ansehen, den Stellenwert und vor allem um die Weiterentwicklung der Allgemeinmedizin zur gesellschaftspolitischen Selbstverständlichkeit bemühen.

Michael Adomeit |



FOLLOW US ON ...

Aufgrund neuer gesetzlicher Bestimmungen wird es immer schwerer ihnen die aktuellsten Informationen per Newsletter zu schicken, um sie auf dem Laufenden zu halten.

Folgen Sie uns auf unsere Social Media Plattformen, unser Social Network oder klicken Sie auf unsere Website, **werden Sie Teil des Teams**, abonnieren Sie uns oder schenke sie uns ein „Like“ und **sie erhalten sofort die TOP-NEWS über die gesundheitspolitische Lage**, über unsere Arbeit und unsere Erfolge!

Diskutieren Sie mit uns, schreiben, posten Sie ihre Meinungen, ihre Anregungen!

**Gemeinsam erfolgreich. Gemeinsam stark.
Für unsere Zukunft im niedergelassenen Bereich.**

Laut[sprecher]:**TWITTER****FACEBOOK****VIMEO****WEB****MIT UNS „TOP“ INFORMIERT!**

Kammer-Splitter

Neben bereits erfolgten großen Reformvorhaben in diesem Jahr wie zum Beispiel ...

- ✓ • Sicherstellung der Lehrpraxisfinanzierung mit Bund, Land und SV
- ✓ • Digitalisierungswelle (E-Medikation, ELGA, IT-Projekte,...) pro-aktiv und arztzentriert mitgestalten sowie Fördermaßnahmen sicherstellen
- ✓ • Abschluss GPA-Verhandlungen für Ordinationsassistentinnen inkl. Kollektivvertrag Neu
- ✓ • Definition des umfangreichen Forderungspakets mit dem Ziel harter Verhandlungen und einer unabdingbaren grundlegenden Reform des GKK-Vertrag ([Seite 9](#))
- ✓ • Akut-Vertretungsärzte-SMS-Service
- ✓ • Maßnahmen zur Stärkung und Visualisierung der Allgemeinmedizin
- ✓ • Reihungskriterienverordnung NEU

... stehen uns im nächsten Jahr viele weitere bevor:

- Freiheit für die Wahlärzteschaft erhalten und ausbauen (inkl. Forderung der Reaktivierung der Direktabrechnung im DMP „Therapie-Aktiv“, echten 80% Wahlartzkostenrückerersatz für Patienten sowie Direktabrechnung und Teilnahme am WTN bei allen Kassen)
- Neuausrichtung und Attraktivierung des „Kassenmedizin“ inkl. harter und konsequenter Kassenverhandlungen unter Offenhalten aller Szenarien
- Notwendige Neuorganisation des Bereitschaftsdienstes am Land nach ärztlichen Kriterien mit adäquaten Honoraren
- Adaptierungen bei Nachfolgepraxis und erweiterter Stellvertretung
- Jobsharing und neue Zusammenarbeitsformen inkl. Anstellung Arzt bei Arzt
- Intensive Einflussnahme bei der Umsetzung von Primärversorgungseinheiten (PVE), unter der obersten Prämisse die Versorgungsvielfalt und den freien, niedergelassenen Arzt zu schützen
- Schutz der niedergelassenen Fachärzte vor Zentrumsphantasien
- uvm.

Wenn auch Sie unsere Vorhaben unterstützen wollen, treten Sie doch einfach der IGNÄ bei. Jedes Mitglied macht uns stärker, die Interessen der niedergelassenen Ärzte in unserer Kammer zu vertreten.

Wir unterstützen SIE in jedem Fall!

An die
IG Niedergelassene Ärzte
c/o Dr. Alexander Moussa
Ressavarstraße 12
A-8230 Hartberg

Fax an: 03332/64360-12

Beitrittserklärung

Ich beantrage die
Aufnahme
als ordentliches
Mitglied der IGNÄ

Datenschutz: Ich bin mit der elektronischen Speicherung meiner Mitgliederdaten für die Zeit meiner Mitgliedschaft einverstanden. Die Daten werden ausschließlich für Vereinszwecke (Mitgliederverwaltung, Mailings etc.) genutzt und nicht an Dritte weitergegeben. Diese Erklärung erlischt mit Beendigung der Mitgliedschaft oder bei Widerruf.

Ja Nein

Unsere Kammer. **UNSERE** Kraft.
Für die **ZUKUNFT** wählen!

ZUKUNFT wählen, für ...
... mehr Service
... mehr Transparenz
... mehr Ideen

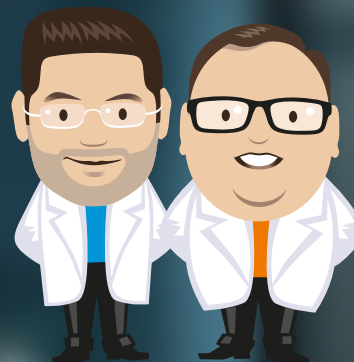
Die Jahresmitgliedschaft beträgt Euro 40,- pro Jahr. Nach Eintreffen der Anmeldung erhalten Sie die Beitrittsbestätigung, sowie den entsprechenden Erlagschein. **Die Beitrittserklärung finden Sie auch unter www.igpraxis.at**

Titel	
Vorname	
Nachname	
Geburtsdatum	
Tätigkeit/Fach	
Ordination	
Straße	
PLZ/Ort	
Telefon	
Fax	
Mobil	
E-Mail	

Ort, Datum, Unterschrift (ev. Stempel)

IGNÄ

INTERESSENGEMEINSCHAFT
NIEDERGELASSENE
ÄRZTE



Impressum: Medieninhaber und Herausgeber
Interessengemeinschaft Niedergelassene Ärzte
Steiermark
Adresse: Wilhelm-Raabe-Gasse 24, A-8010 Graz.
Organisationsleitung: Bayer, Moussa.
Finishing: Bayer, Moussa.
E-Mail: office@igpraxis.at
Web: www.igpraxis.at
Foto: Dietmar Bayer, Redaktion,
Harry Schiffer Fotodesign, shutterstock
Grafische Konzeption und Layout: ernstsharing.com
Erscheinungsweise: viermal im Jahr
Druck: Medienfabrik
Auflage: 2000 Stück

Auf die Hinzufügung der jeweiligen weiblichen
Formulierungen wird bei geschlechtsspezifischen
Hinweisen im Sinne der flüssigen Lesbarkeit und
einer angemessenen Sprachqualität größtenteils
verzichtet. Alle personalen Begriffe sind sinngemäß
geschlechtsneutral zu lesen.

www.igpraxis.at

www.facebook.com/igpraxis

www.twitter.com/igpraxis

www.vimeo.com/igpraxis

office@igpraxis.at

SAVE THE DATE!

IST DIE NIEDERLASSUNG NOCH SICHER!?

DISKUSSIONSVERANSTALTUNG

REFERENT: DR. ERNEST PICHLBAUER

02.07.2018, 19:00 UHR

OFFENE RÄUME

ÄRZTEKAMMER STEIERMARK

EINTRITT FREI!

UNSERE KAMMER.
UNSERE KRAFT.

... mehr Service
... mehr Transparenz
... mehr Ideen

